

Mobilitätszentrale Leinebergland –
regionale Anlaufstelle für Mobilitätsfragen
im ländlichen Raum

Marlies Bahrenberg & Hans Kirsch
Pro Leinebergland e.V.

Hannover, 04.11.2019

Verein und Vision

- Alfeld (Leine) – Delligsen – Elze – Freden (Leine) – Lamspringe – Leinebergland – Sibbesse
- Leader-Förderung ab 2021 angestrebt
- Gemeinsam für die regionale Entwicklung



Aktivitäten

- Anpassung von Strukturen
- Regionales Gespräch
- Themenschwerpunkte



Uwe Brinckmann und Kirsten Greten (5.v.r., mit Blumenstrauß) leiten zukünftig die Geschicke des Vereins Region Leinebergland, in dem sich sieben Kommunen und derzeit 35 weitere Mitglieder zusammengeschlossen haben. ■ Foto: Hüsing

Kirsten Greten vertritt die Wirtschaft der Region

Kommunen und Unternehmen im Leinebergland wagen den Schulterchluss

Von Kim Hüsing

EIME ■ Führungswechsel beim Verein Region Leinebergland: Nach einer Satzungsänderung dürfen neben den sieben Kommunen auch Privatpersonen und Unternehmen sowie Vereine Mitglied werden, so dass die Versammlung beschlossen hat, dies auch im geschäftsführenden Vorstand abzubilden.

„Die breite Mitgliederbasis sollte auch im Vorstand ver-

stellt sich die 42-Jährige vor. Sie möchte mit ihrem Engagement in der Region ein Zeichen setzen, dass es nur gemeinsam geht: „Kommunen und Unternehmen möchten der Region ein attraktiveres Gesicht verleihen. Auch um Arbeitnehmer zu locken.“ Die Gronauerin stellt heraus, dass sich ihrer Überzeugung nach in der Zukunft nicht mehr die Arbeitnehmer bei den Unternehmen, sondern die Unternehmen

ber 2015 gemeinsam mit Uwe Brinckmann von der Verwaltung aus Alfeld vorstand. „Helmut Wecke hat großartige Unterstützungsarbeit geleistet. Es war großartig, zu meinen Anfängen einen so erfahrenen Kommunalpolitiker an meiner Seite zu haben“, bedankt sich Marlies Bahrenberg vom Regionalmanagement für sein Engagement. „Ich habe auch vorher schon mit ihm zusammengearbeitet. Helmut Wecke hat Verant-

sen weiter. Als nächstes möchte die Region Leinebergland, zu der die Kommunen Alfeld, Delligsen, Freden, Elze, Samtgemeinde Leinebergland, Lamspringe und Sibbesse zählen, eine „Marke positionieren, deren Umsetzungsschritte rasch kommen“ sollen, führt Kirsten Greten aus. So hat sich der Regionsverein auf die drei Säulen Mobilität, Tourismus und landärztliche Versorgung geeinigt.

>>> LOKALES | 13

Im Tourismus gibt es noch viel zu tun

Regionsgespräch in Lamspringe widmet sich der Vermarktung / Expertin aus dem Weserbergland gibt Ratschläge

VON CARINA FERNANDES

LAMSPRINGE „Eine schöne Landschaft reicht nicht aus, um Menschen in das Leinebergland zu ziehen“, stellte Petra Wegener, Geschäftsführerin von Weserbergland Tourismus, während ihres Vortrags klar. Mehr als 80 Interessierte waren der Einladung des Vereins Region Leinebergland zum Regionsgespräch über das Thema Tourismus in das Lamspringer Kloster gefolgt.

„Wir haben uns im Weserbergland vor etwa 20 Jahren dieselben Fragen gestellt wie Sie jetzt“, sagte Wegener. Mittlerweile zählte der Verein 50 Mitgliedskommunen und -landkreise, die sich über drei Bundesländer erstrecken. Der Regionsverein hatte die erfahrene Touristikern eingeladen, um den Mitgliedern die Arbeitsbereiche im Tourismus näher zu bringen.

„Wer heute bestehen möchte, muss professionell arbeiten“, erklärte sie. Kunden bräuchten besondere und neue Impulse. „Dem Kunden reicht es nicht, wenn ein Hotel gut ist“, ergänzte sie. Das sei heutzutage selbstverständlich für den Konsumenten: „Er braucht etwas Besonderes.“ Zunächst müsse außerdem überlegt werden, was angeboten werden soll. Es reiche nicht aus, „die schöne Region anzubieten. Woanders ist es auch schön. Sie brauchen ein Produkt, das Sie den Kunden anbieten“, betonte sie.

Dazu müssten Informationen und Angebote gebündelt werden. „Aus dieser Bündelung müssen konkrete Angebote und ein Marketingkonzept geschaffen werden“, er-



Mehr als 80 Interessierte kommen zum zweiten Regionsgespräch ins Lamspringer Kloster.

Webseite sowie eine App – und all das kostenlos“, betonte sie. Um sich auf dem Markt behaupten zu können, „müssen Sie auffallen“, sagte sie mit Nachdruck. Dazu müssten Budgets vorhanden sein. „Das Leinebergland ist bisher nur begrenzt das Ziel überregionaler Gäste“, sagte sie. Zwar würden die Fredener Musiklage sowie das Fagus-Werk einige Interessierte in die Gegend locken, diese blieben jedoch nur selten über Nacht.

Lokal oder überregional?

Somit sei bisher keine Größenordnung erreicht worden, die die Region förderfähig mache. Mit den Gebieten Harz, Lüneburger Heide, Weser-

gionaler Anziehungspunkte sowie die Errichtung barrierefreier Attraktionen eingerichtet worden. Jedoch sei es sehr schwer an die überregionalen Fördermittel zu gelangen. „Das Leinebergland ist bisher nur begrenzt das Ziel überregionaler Gäste“, sagte sie. Zwar würden die Fredener Musiklage sowie das Fagus-Werk einige Interessierte in die Gegend locken, diese blieben jedoch nur selten über Nacht.

Petra Wegener, Geschäftsführerin von Weserbergland Tourismus, hält einen Vortrag zum Thema.



Regionsverein möchte Tourismus ankurbeln

Was macht das Leinebergland zu einem attraktiven Urlaubsort? Was können regionales Essen und kulturelle Angebote dazu beisteuern, damit mehr Reisende den Weg ins Leinebergland finden? Mit diesen Fragen setzten sich Gäste und Mitglieder des Vereins Region Leinebergland am Montagabend im Fagus-Werk auseinander. Dazu kamen sie in acht Gruppen zusammen, die verschiedene Punkte zum Thema Tourismus bearbeiteten. So diskutierten die Gäste über regionale Gastronomie, attraktive Ortszentren und Mobilität im Leinebergland. Herauskaam, dass viel getan werden muss, aber auch, dass es bereits viele gute Ansätze und Umsetzungen im Leinebergland gibt.

FOTO: FERNANDES

ansließen oder selbst eine bestehende Dachmar-

Themenschwerpunkte

- Hausarztversorgung
- Tourismus
- Mobilität



Mobilitätszentrale Leinebergland



- Demographische Entwicklung und Siedlungsstruktur
- 7b-Mittel NNVG und Förderkulisse
- EFRE-Mittel
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur CO₂-Reduktion durch Verbesserung der Stadt-/Umlandmobilität im öffentlichen Personennahverkehr (Mobilitätszentralen), Erl. MW vom 06.02.2017
- Förderantrag über NBank

Gefördert mit
Europäischen Mitteln
aus dem Fonds für
Regionale Entwicklung
(EFRE)



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Mobilitätszentrale Leinebergland

- 50 % Förderung bei 450.000 EUR Gesamtvolumen
- Kommunale Eigenanteile: aufgeteilt nach Einwohneranzahl
- dabei Stadt Alfeld (Leine): 40 % - Sockel (Standortvorteil)
- Unterstützung durch den Landkreis Hildesheim
- Unterstützung durch Regionalverkehr Hildesheim



Gefördert mit
Europäischen Mitteln
aus dem Fonds für
Regionale Entwicklung
(EFRE)

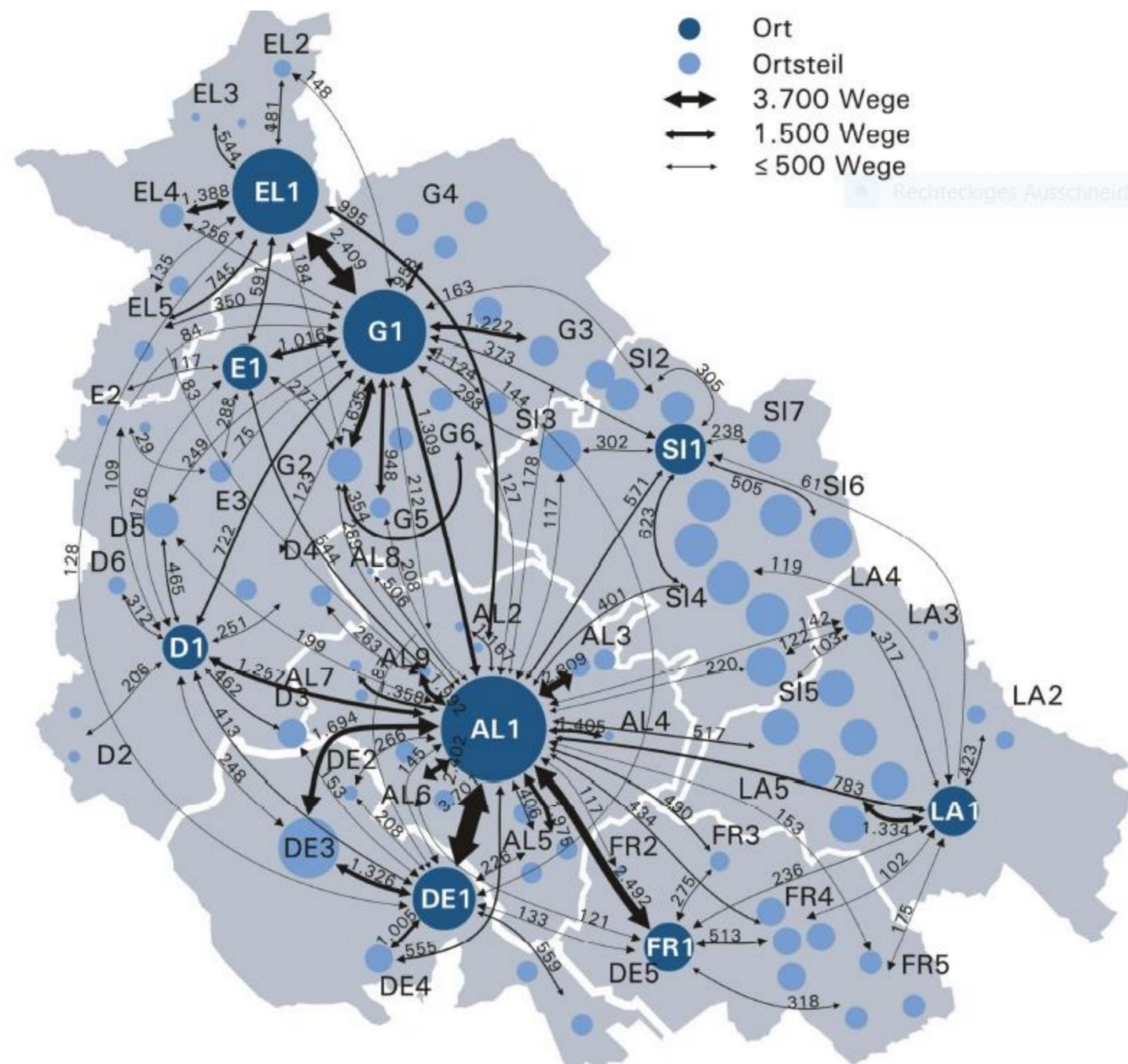


EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Mobilität in der Region Leinebergland

Quell-Ziel-Beziehungen
(alle Verkehrsarten)
zwischen den Kommunen in
der Region Leinebergland



85% der Wege werden mit dem
eigenen Kfz zurückgelegt.

Ziel ist, alternative Möglichkeiten
aufzuzeigen, vermehrt anzubieten
und zu bewerben.

Mobilitätszentrale Leinebergland



Drei Säulen:

- 1) Mobilitätszentrale der Region im Bahnhof Alfeld
- 2) Regionales Mobilitätskonzept
- 3) Regionales Mobilitätsmanagement



Gefördert mit
Europäischen Mitteln
aus dem Fonds für
Regionale Entwicklung
(EFRE)

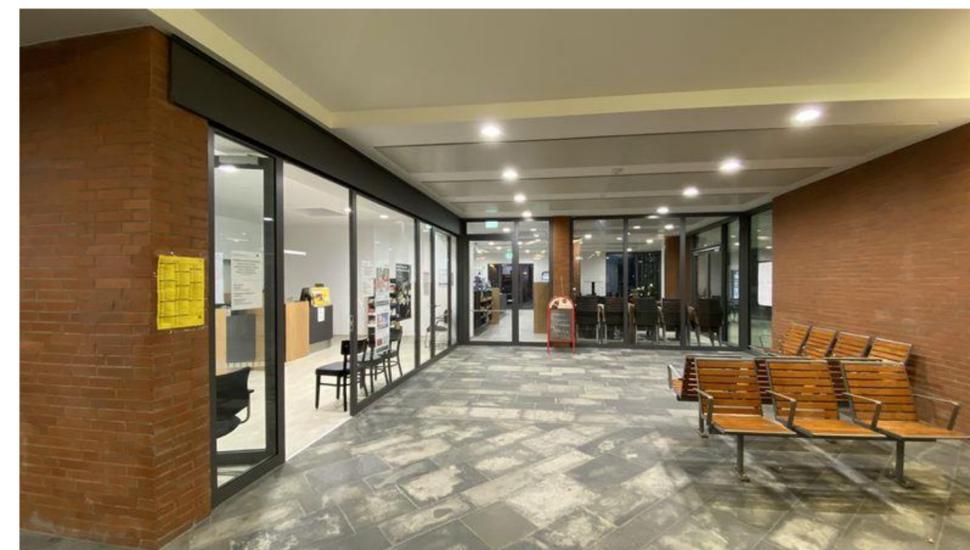


EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Mobilitätszentrale Leinebergland

- untergekommen im neugestalteten Bahnhof der Stadt Alfeld



Das von der Stadt Alfeld (Leine) initiierte Gesamtprojekt

- Bahnhofsgebäude
- Busbahnhof

wurde ebenfalls mit Fördermitteln realisiert.

Regionale Mobilitätszentrale im Bahnhof Alfeld

- Anlaufstelle für BürgerInnen der Region
 - persönlich und telefonisch Mo-Fr 7-17 Uhr
 - per Internet
- Informationen zu
 - allen Fragen der Mobilität in der Region
 - den Angeboten des ÖPNV
- Fahrkartenverkauf Bus und Schiene im Nahverkehr
- Betreuung der Fahrradabstellanlagen
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Mobilitätszentrale ist im Aufbau. Einige Angebote werden noch ausgebaut, weitere sollen zukünftig eingerichtet werden.

Regionales Mobilitätskonzept

- Haushaltsbefragung des Landkreises Hildesheim
- Analyse und Bewertung
- Beteiligungsprozess: Mitgliedskommunen, Landkreis, Öffentlichkeit
- Ergebnis: u.a. abgestimmtes Vorgehen, Maßnahmen und Projekte

Regionales Mobilitätsmanagement

- Aufbau und laufender Betrieb der Mobilitätszentrale
- Koordinierung und fachliche Begleitung von Konzepten, Projekten, in den Mitgliedskommunen der Region
- Qualitätssicherung und –weiterentwicklung der vorhandenen Mobilitätsangebote
- Öffentlichkeitsarbeit

Pro Leinebergland e.V.
Marlies Bahrenberg
Marktstr. 1, 31061 Alfeld (Leine)
Tel: 05181 - 80 668 08
m.bahrenberg@leinebergland-region.de

Mobilitätszentrale Leinebergland
Hans Kirsch
Am Bahnhof 1, 31061 Alfeld (Leine)
Tel. 05181 - 85 522 17
h.kirsch@leinebergland-region.de